

JAZZ Q

(Prag)

Martin Kratochvíl (p, org, ld)

Luboš Andršt (g)

Vladimír Padrůněk (b)

Václav Štěl (d) *Richard Vrbovec*

Ansage: Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Joachim Maaß, Günter Sonnenberg

Aus dem Repertoire

Kompositionen von

Martin Kratochvíl (Percenta pro Hnízdovku; Háček z Větrníku; Klobásové hody; Patrikův návrat; Pozorovatelna)

Luboš Andršt (Počkám až do Kartága)

Miles Davis, Gary Burton, Eddie Harris, John Coltrane

Adaptionen tschechischer und mährischer Volkslieder (Bejvávalo, bejvávalo; A mám ja křepelinku; u. a.)

Jazz Q Praha

wurde von Martin Kratochvíl im Jahre 1965 gegründet, errang bedeutende Erfolge auf der nationalen und internationalen Jazz-Szene (Gastspiele in fast allen Ländern Europas) und machte in den folgenden Jahren personell wie stilistisch mehrere Metamorphosen durch. Das Jahr 1970 brachte die wohl entscheidende Wende. Kratochvíl führte seine Gruppe nach langem Suchen über den free jazz zu einer neuen Synthese von Jazz und Beat. Aber nicht durch eine einfache Verbindung vorgegebener stilistischer Elemente und Formen, sondern durch die Rückbesinnung auf die gemeinsame Quelle, den Blues. Daraus schöpft die Gruppe ihre Vitalität, ihre musikalische Ausdruckskraft, ihre Einfälle.

Martin Kratochvíl (26) studierte am Prager Konservatorium (Komposition, Harmonik, Kontrapunkt) und an der Prager Karls-Universität (Philosophie und Psychologie, 1971 erwirbt er die Doktorwürde). Während seiner Studien unternahm er mehrere Reisen und hielt sich längere Zeit in London auf. 1965 gründete er das erste Jazz Q. Seine musikalische Entwicklung führte über eine kurze Periode des Interesses am traditionellen Jazz zum modernen und free jazz (Einflüsse von Thelonius Monk, Bill Evans und Cecil Taylor). Diese Elemente sind in seiner gegenwärtigen Konzeption aufgehoben.

Luboš Andršt (23) spielte zunächst in Beat- und Rock-Formationen und schloß sich 1970 Kratochvíl an. Aus ihren ganz unterschiedlichen Anschauungen entwickelte sich der neue Stil der Gruppe. Andršt zeichnet besonders Vitalität und Kompromißlosigkeit bei der Durchsetzung seiner musikalischen Intentionen aus.

Vladimír Padrůněk (20) studierte Elektrotechnik, spielte in Estradenorchestern und Beat-Gruppen (Exit), bevor er sich 1970 Jazz Q anschloß.

Václav Širl (26) spielte in verschiedenen traditionellen Gruppen (u. a. dem Traditional Jazz Studio Prag), 1969 errang er auf dem Jazz-Festival in Zürich den Preis des besten Schlagzeugers. Seit 1971 gehört er fest dem Jazz Q an.

„Jazz in der Kammer“ Nr. 48 findet – nach den Theaterferien – am 4. September um 20.00 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Der Vorverkauf beginnt am 19. Juni 1972

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EIN LORBASS	Salomon
LE FAISEUR ODER WARTEN AUF GODEAU	Balzac/Hammel
DER TOLLE TAG	Beaumarchais
GOLDENE STÄDTE	Wesker
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
ONKEL WANJA	Tschechow

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
MARIA	Babel
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca
CLAVIGO	Goethe
KABALE UND LIEBE	Schiller

Kleine Komödie

BEGEISTERT VON BERLIN	
DER PARASIT	Schiller
DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer

204 BG 018/70/72 0,35 6146

JAZZ in der Kammer

Nr. 47

Deutsches Theater / Kammerspiele
Leitung: Hanns Anselm Perten